

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 73=93 (1927)

Heft: 6

Nachruf: Oberstlieutnant Georg Hellwig : (1857-1927)

Autor: K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rechnung pro 1926.

Einnahmen:

Saldo aus alter Rechnung	Fr. 31.90
Beiträge der Sektionen	„ 1325.—
Zins Postcheck	„ 6.80
	<u>Fr. 1363.70</u>

Ausgaben:

Beitrag Schweiz. Militärzeitung	Fr. 200.—
Beitrag Schweiz. Offiziersgesellschaft	„ 392.—
Vergütung an Zentralvorstandsmitglieder, Teilnahme an Versammlungen, Konferenzen und Erstellen von Protokollen	„ 150.20
Schreibarbeiten, Drucksachen und Porti	„ 212.15
	<u>Fr. 954.35</u>

Einnahmen	Fr. 1363.70
Ausgaben	„ 954.35
Saldo auf neue Rechnung	<u>Fr. 409.35</u>

Zürich, den 7. März 1927.

Schweizerischer Verwaltungsoffiziersverein:
Der Zentralkassier:
Hptm. *Guyer*.

Totentafel

Lieut.-Col.-Inf. *Georges Hellwig*, né en 1857, ancien of. instr. de l'inf., à disp., ancien Cdt. R. 1. 39 (anc. org.), décédé à Baden (Arg.) le 20 avril 1927.

Oberstlieutenant Georg Hellwig †.

(1857—1927).

Am 20. April 1927 verschied in Baden der frühere Instruktionsoffizier der 2. Division, Oberstlt. G. Hellwig, im Alter von 70 Jahren.

Nicht nur seine ungewöhnliche militärische Laufbahn, sondern auch seine soldatischen und menschlichen Eigenschaften verdienen, daß seiner hier mit einigen Worten gedacht werde.

Hellwig war preußischer aktiver Offizier gewesen und stand nahe vor der Beförderung zum Hauptmann, als er aus durchaus persönlichen Beweggründen im Jahre 1894 sich veranlaßt sah, aus der preußischen Armee auszuscheiden und sich in der Heimat seiner Gattin, zunächst in Genf, niederzulassen. Nichts kennzeichnet besser seine Wesensart als die eiserne Energie und zähe Ausdauer, mit welcher der 37jährige Mann die schweizerische Rekrutenschule und Offiziersschule unter lauter Jünglingen bestand, um dann in das schweizerische Berufsoffizierskorps einzutreten.

Aus seiner Heimat brachte er die dort im Heere heimische ernste Dienstauffassung, die straffe Zucht und das strenge Pflichtgefühl mit, Eigenschaften, die er mit vollendetem Takt und zäher Willenskraft in seinen neuen Wirkungskreis übertrug. Daß es ihm gerade in der welschen Schweiz gelang, in kurzer Zeit sich damit bei seinen Untergebenen durchzusetzen und nicht nur deren Achtung, sondern ihre Liebe zu erringen, zeugt für sein pädagogisches Geschick als Soldatenerzieher wie auch für seine tüchtigen Führeranlagen, seine Männlichkeit und sein Herz. Die dauernde Zuneigung und Hochachtung seiner früheren Untergebenen zeigen sich in den warmen und anerkennenden Nachrufen des „Journal de Genève“ und anderer welscher Zeitungen. Hellwig hat sich in der Heimat seiner Gattin überraschend gut eingelebt, ohne jemals seine Herkunft zu verleugnen.

Als Kamerad war er eher zurückhaltend, aber von seltener Zuverlässigkeit, Dienstfertigkeit und Korrektheit.

Leider hatte ihn schon vor dem Kriege sein schwankender Gesundheitszustand veranlaßt, seine Entlassung aus dem Instruktionsdienst zu nehmen, der ihm Herzenssache gewesen war. Als Bataillons- und Regimentskommandant der Landwehr hat er aber bis nach dem Kriege, die ganze Aktivzeit hindurch, dem Lande gedient. Der Ausgang des Krieges, Krankheit und manche schwere Lebenserfahrungen haben wohl in den letzten Jahren an seinem Lebensmark genagt. Aber noch trug er seine 70 Jahre mit jugendlicher Elastizität und in ungebrochener geistiger Frische. Unerwartet ist er nach kurzem Unwohlsein seinen Lieben, denen er ein musterhafter Gatte und Vater gewesen, und seinen Freunden entrissen worden.

Mit ihm ist ein ganzer Soldat, ein edler Mensch dahingegangen. K.

Sektionsberichte.*

Allgemeine Offiziers-Gesellschaft von Zürich und Umgebung. Der *Vorstand* der A. O. G. setzte sich für das Jahr 1926/27 zusammen wie folgt: Präsident: Genie-Major Wohlgroth; Vizepräsident: Inf.Oberstlt. Bäschlin; Quästor: Verpfl.Hptm. Gysler; Aktuar: Art.Oblt. Hasler; Präsident der Pistolensektion: Art.Major Hepting; Präsident der Gruppe der Inf.Off.: Hptm. Largiadèr; Präsident der Gruppe der Art.Off.: Major Vaterlaus; Präsident der Gruppe der Genie-Off.: Major Stirnemann; Präsident der Gruppe der Quartiermeister und Verpfl.Off.: Hptm. Straub; Beisitzer: San.Major Schucany und Kav.Hptm. Keller.

Die *Tätigkeit* der Gesellschaft war die gewohnt lebhaft. Die vorgesehenen, jeweils Montags 20.15 Uhr alle 14 Tage auf dem Zunfthaus zur Zimmerleuten stattfindenden Vorträge konnten alle durchgeführt werden, und zwar folgende: Inf.Oberst Wille: „Kommandoordnung und Verantwortung“; Oberstlt. i. Gst. von Wattenwyl: „Beobachtungen über Ausbildung und Ausrüstung in der englischen Armee“; Oberstlt. i. Gst. Müller: „Was soll unsere Armee von der Fliegertruppe verlangen können?“; Art.Oberst von Mural: „Das Zusammenarbeiten von Infanterie und Artillerie“; Oberst a. D. von Manthey, Charlottenburg: „Tannenberg“; Hptm. Däniker: „Technik der Kampfwagen und Kampfwagen-Abwehr“; Oberstkorpskommandant Biberstein: „Asiago“; Oberst Züblin: „Der